



IMPFAKTION TIROL

Eine Serviceleistung des Landes Tirol in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger -
**freiwillige gratis Impfungen für Schülerinnen und Schüler
in den Schulen durch Amtsärztinnen und Amtsärzte**

IMPFFEN SCHÜTZT

AUFKLÄRUNGSINFORMATIONEN ZUR DURCHFÜHRUNG DER SCHUTZIMPfung GEGEN MENINGOKOKKEN DER TYPEN A, C, W₁₃₅, Y – MIT MENVEO®

Meningokokkenenerkrankung

Meningokokken sind Bakterien, die ausschließlich beim Menschen vorkommen. Bei ca. 10-20% der Gesunden können sie die Schleimhaut des Nasenrachenraumes besiedeln, ohne Krankheitserscheinungen auszulösen. Kommt es jedoch zur Erkrankung, so kann der Verlauf von Meningokokken-Infektionen dramatisch sein. In Österreich werden jährlich ca. 80-100 schwere Erkrankungen an Meningokokken mit 6 bis 8 Todesfällen festgestellt. Damit gehören Meningokokken zu den gefährlichsten bakteriellen Krankheitserregern. In Österreich sind Meningokokken der Serogruppen B und C die häufigste Ursache einer Erkrankung. Erkrankungen durch Meningokokken der Serogruppe C, die im 2. Lebensjahr einen deutlichen Anstieg verzeichnen, haben seit 1995 in Österreich zu 25 Todesfällen (davon 20 Kinder und Jugendliche) geführt. Gegen die in Österreich am häufigsten vorkommende Meningokokken der Serogruppe B (ca. 60-70% aller Erkrankungen) ist derzeit noch keine Impfung möglich. Die zumeist eingeschleppte Serogruppe W₁₃₅ gewinnt in Europa zunehmend an Bedeutung. Die Serogruppe Y ist in Nord- und Südamerika sowie in Südafrika und Südasien deutlich häufiger geworden. Die Serogruppe A ist neben Afrika, Nahost und Asien auch in Südamerika und sowjetischen Nachfolgestaaten zu beobachten.

Bei den 15- bis 19-jährigen Jugendlichen liegt die Erkrankungswahrscheinlichkeit um das Drei- bis Vierfache höher, als die allgemeine Wahrscheinlichkeit der Bevölkerung an Meningokokken zu erkranken.

Die Bakterien sind sehr empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen. Sie können nur Sekunden außerhalb des menschlichen Körpers überleben. Sie sterben in der Luft oder auf Haushaltsgegenständen schnell ab. Sie können nicht durch Wasser in Wasserleitungen oder Schwimmbäder übertragen werden. Nur durch sehr engen Kontakt zwischen zwei Menschen (Mund-Kontakt) können die Bakterien weitergegeben werden. Ein Zusammentreffen von Menschen ohne engen Kontakt führt in der Regel nicht zu einer Ansteckung.

Nach einer kurzen Inkubationszeit (im Schnitt 4 Tage) treten Fieber, Erbrechen, Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, Benommenheit, Lichtempfindlichkeit, Gelenkschmerzen, rot-violette Hautflecken (= Hautblutungen). Die Symptome können sich innerhalb weniger Stunden entwickeln. In ca. einem Drittel der Fälle ist der Verlauf durch eine Sepsis gekennzeichnet, die bei 10 bis 15 % der Erkrankungen als eine besonders schwere Form des septischen Schocks mit Organversagen, auftreten kann, die durch eine sehr hohe Sterblichkeit gekennzeichnet ist. Mischformen können auftreten.

Die Erkrankung führt bei 10 bis 20% aller Betroffenen zu Komplikationen. Dabei kann es nach einer Meningitis zu psychosomatischen Entwicklungsstörungen, Hirnnervenlähmungen, Halbseitenlähmung, Krampfanfällen, Hydrozephalus, Einschränkungen des Intellekts, Lernschwierigkeiten sowie Schädigungen des Innenohrs mit resultierender Taubheit kommen. Komplikationen nach septischen Verlaufsformen reichen bis zu ausgeprägte Zelluntergängen z.B. der Gliedmaßen, die eine Amputation des befallenen Körperteils erforderlich machen können, mit nachfolgenden schweren Behinderungen.

Bei Meningokokken-Infektionen ist Penicillin G das Mittel der Wahl sowie erforderlichenfalls intensivmedizinische Maßnahmen. Eine vorbeugende Behandlung mit Antibiotika ist Familienangehörigen und engen Kontaktpersonen eines Erkrankten zu empfehlen.

Im Impfplan des Bundesministeriums für Gesundheit wird eine Impfung im 12. Lebensjahr empfohlen, welche mit großer Wahrscheinlichkeit eine Erkrankung an den Serotypen A, C, W₁₃₅, Y verhindern kann.

1. WAS IST MENVEO UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Menveo ist ein Impfstoff, der zur aktiven Immunisierung von Jugendlichen (ab 11 Jahren) und Erwachsenen verwendet wird, bei denen das Risiko einer Infektion mit Neisseria meningitidis der Serogruppen A, C, W₁₃₅ and Y

besteht, um eine invasive Erkrankung zu vermeiden. Die Wirksamkeit des Impfstoffs beruht darauf, dass er den Körper dazu veranlasst, seinen eigenen Schutz (Antikörper) gegen diese Bakterien aufzubauen.

Menveo kann keine bakterielle Meningitis oder Diphtherie hervorrufen. Dieser Impfstoff kann nur gegen Meningokokken-Bakterien der Gruppen A, C, W₁₃₅ und Y schützen. Er bietet keinen Schutz gegen andere Arten von Meningokokken-Bakterien bzw. andere Ursachen von Meningitis und Sepsis (Blutvergiftung). Wie bei jedem anderen Impfstoff kann es auch mit Menveo möglich sein, dass die Impfung nicht allen Geimpften einen 100%igen Schutz bietet. Ob eine Auffrischungsimpfung erforderlich ist, ist derzeit nicht bekannt.

2. WAS MÜSSEN SIE BEACHTEN, BEVOR SIE ODER IHR KIND MENVEO ERHALTEN?

Sie oder Ihr Kind sollten Menveo nicht erhalten:

- wenn in der Vergangenheit eine allergische Reaktion gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen aktiven Bestandteile von Menveo aufgetreten ist.
- wenn in der Vergangenheit eine allergische Reaktion gegen Diphtherietoxoid (eine Substanz, die in einer Reihe von anderen Impfstoffen verwendet wird) aufgetreten ist.
- wenn Sie an einer Krankheit mit hohem Fieber leiden. Ein leichtes Fieber oder eine Infektion der oberen Atemwege (z.B. ein Schnupfen) ist jedoch kein Grund, die Impfung aufzuschieben.

Vorsicht ist geboten:

- wenn Eltern oder das Kind an Hämophilie oder einem anderen Problem leiden, wodurch die Blutgerinnung beeinträchtigt wird, zum Beispiel durch die Verabreichung von Blutverdünnungsmitteln.
- wenn eine Behandlung mit Immunsuppressiva (Arzneimittel zur Reduktion der Immunantwort), eine HIV-Infektion und anderer möglicher Gründe für ein geschwächtes Immunsystem vorliegen. Es könnte sein, dass in diesen Fällen die Wirksamkeit von Menveo reduziert ist.
- wenn eine Latexallergie vorliegt (die Schutzkappe enthält Naturkautschuk).
- wenn andere Arzneimittel eingenommen/angewendet werden/wurden.

Menveo kann gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden. Dazu gehören: Tetanus-Impfstoff, reduzierter Diphtherie- und azellulärer Pertussis-Impfstoff (Tdap) sowie humaner Papillomavirus-Impfstoff (HPV).

3. WIE IST MENVEO ZU VERABREICHEN?

Der Impfstoff wird bei Jugendlichen und Erwachsenen in der Regel in den Oberarmmuskel (Deltamuskel) verabreicht. Bei Jugendlichen (ab 11 Jahren) und Erwachsenen: Es wird eine Einzeldosis (0,5 ml) des Impfstoffs empfohlen.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Menveo Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die häufigsten Nebenwirkungen, die in klinischen Studien mit dem Impfstoff beobachtet wurden, dauerten nur ein bis zwei Tage an und waren gewöhnlich nicht schwerwiegend. Die häufigsten Nebenwirkungen aus klinischen Studien sind im Folgenden angeführt.

Sehr häufig (betrifft mehr als 1 von 10 Geimpften): Kopfschmerzen, Übelkeit, Schmerzen an der Injektionsstelle, Rötung an der Injektionsstelle (≤ 50 mm), Verhärtung oder Schwellung an der Injektionsstelle (≤ 50 mm), Juckreiz an der Injektionsstelle, allgemeines Unwohlsein

Häufig (betrifft 1 bis 10 von 100 Geimpften): Ausschlag, Rötung an der Injektionsstelle (> 50 mm), Verhärtung oder Schwellung an der Injektionsstelle (> 50 mm), Fieber $\geq 38^\circ\text{C}$, Schüttelfrost

Gelegentlich (betrifft 1 bis 10 von 1.000 Geimpften): Schwindel

5. Was Menveo enthält?

Meningokokken-Gruppe A-Oligosaccharid 10 Mikrogramm, Meningokokken-Gruppe C-Oligosaccharid 5 Mikrogramm, Meningokokken-Gruppe Y-Oligosaccharid 5 Mikrogramm, Meningokokken-Gruppe W₁₃₅-Oligosaccharid 5 Mikrogramm, jeweils konjugiert an *Corynebacterium diphtheriae* CRM197-Protein.

Im Pulver: Kaliumdihydrogenphosphat und Saccharose In der Lösung: Natriumchlorid, Natriumdihydrogen -phosphat-Monohydrat, di-Natriumhydrogenphosphat-Dihydrat, Wasser für Injektionszwecke

NEBENWIRKUNGEN SOLLEN NACH JEDER TEILIMPfung DEM IMPFARZT/DER IMPFÄRZTIN GEMELDET WERDEN.

NUTZEN UND RISIKEN DER IMPFUNG

Alle Impfungen können Nebenwirkungen haben. Aus juristischen Gründen werden alle Nebenwirkungen - auch die sehr seltenen - wie im Beipacktext zur Impfung angeführt, hier aufgelistet. In Kenntnis der möglichen Nebenwirkung der Impfung gegen Meningokokken A, C, W₁₃₅ und Y spricht der Oberste Sanitätsrat eindeutig nach der Risiko-Nutzen-Abwägung eine Impfempfehlung für eine generelle Impfung gegen Meningokokken A, C, W₁₃₅ und Y aus. Individuelle Risiken klären Sie bitte persönlich mit Ihrem Impfarzt/Ihrer Impfärztin.

DIE IMPFUNG BIETET WIRKSAMEN SCHUTZ!!!